

# Programm für Gäste aus Australien

Stadtmuseum Miltenberg: Gemälde aus der Heimat und Spezial-Angebot für Schiffstouristen – Winterpause bis April

**MILTENBERG.** Eine lange Winterpause steht dem Museum der Stadt Miltenberg am Schnatterloch bevor: Erstmals ist die Einrichtung zwei Monate lang für Besucher geschlossen. Doch bis zum Saisonstart am 1. April gibt es für die Mitarbeiter Einiges vorzubereiten: Etwa die Sonderausstellung »Aus Liebe zu Miltenberg« und ein Angebot speziell für australische Schiffstouristen.

Den Einsichten und Blickwinkeln auf die Kreisstadt ist die erste Sonderausstellung gewidmet: »Aus Liebe zu Miltenberg« heißt die Schau, die vom 10. Mai bis zum 29. Juli dauert. Zu sehen sind Museumsleiter Hermann Neubert zufolge Gemälde und Grafiken aus drei Jahrhunderten.

Dabei sollten nicht nur die bekannten Werke des Miltenberger Museums gezeigt werden, sondern auch Bilder, die derzeit im Depot oder an weniger exponierten Stellen der Dauerausstellung verweilen. Hermann Neubert will dabei vor allem der Frage nachgehen, wer die Stadt im Bild festgehalten hat und welche Motive die Künstler dabei gewählt haben.

So sind etwa Werke des in Miltenberg geborenen Malers Philipp Wirth (1808 bis 1878) ebenso zu sehen wie Bilder von Rudolf Hirth du Frênes (1846 bis 1916), der aus Thüringen stammte und in Miltenberg seinen Lebensabend verbrachte. Aber auch Akademie-künstler wie Karl Weysser und Hans Richard von Volkmann hinterließen den Interessierten ihren persönlichen Blickwinkel auf Miltenberg.

## Eigene Perspektiven

Die Künstler suchten vor allem das romantische Miltenberg, hat Neubert beobachtet. Klassische Motive sind die imposanten Fachwerkbauten, etwa das Gasthaus Riesen oder die Häuserfront am Marktplatz am Schnatterloch. Aber auch seltene Ansichten aus dem Schwarzviertel oder der Fischergasse zeigen, dass die Maler auch einen Blick für die Kleinode der zweiten Reihe hatten.

Ab dem 24. August, pünktlich zum Start der Michaelismesse, bis zum 30. September, widmen sich gleich zwei Ausstellungen den Partnerstädten



Petra Schneider und Hermann Neubert vom Museum der Stadt Miltenberg mit einem Bild des Malers Carl Notbohm. Dieser Blick auf den Marktplatz und weitere Stadtansichten zeigt das Stadtmuseum bei seiner ersten Sonderausstellung in diesem Jahr ab dem 10. Mai. Fotos: Sabine Dreher

Miltenbergs: Im Museum auf der Miltenburg, das sich ebenfalls in der Obhut der Stadt befindet, präsentiert Claire Montoya aus dem französischen Arnouville einige ihrer Plastiken. (siehe »Hintergrund«). Gleichzeitig sind im Museum am Schnatterloch historische Fotografien aus der tschechischen Partnerstadt Duchcov, dem früheren Dux, zu sehen.

Die Weihnachtsausstellung vom 23. November bis 31. Januar beschäftigt sich diesmal mit Weihnachtsbräuchen in anderen europäischen Ländern – und zwar vorrangig jenen, aus denen Miltenberger Bürger an den Main zugewandert sind, etwa Portugal, Italien oder auch Schweden.

Ein ganzjähriges Angebot nimmt das Museum speziell für Schiffstouristen ins Programm. Dabei arbeitet die Einrichtung mit dem Schweizer Büro des australischen, auf Flusskreuzfahrten spezialisierten Reiseveranstalter Scenic Tours zusammen.

## Kulturexport per Workshop

In kurzen Workshops wollen Museumspädagogin Petra Schneider und Eva Olbrecht den Besuchern aus Übersee ein Stück regionale Kultur mit auf den Weg geben. Angedacht sind Aktionen wie das Backen und Bemalen von

## Hintergrund: Sonderausstellung in der Miltenburg 2012


Anders als das Museum am Marktplatz öffnet das Museum für Ikonen und moderne Kunst in der Miltenburg erst zum **1. Mai** seine Türen. Dafür wartete es ebenfalls mit einigen Extras auf. Bereits am **27. April**, einige Tage vor dem eigentlichen Saisonstart, eröffnet im Gewölbekeller eine Schau zur Miltenburg selbst. Auf etwa 120 Quadratmetern wird die **Bau- und Funktionsgeschichte** der Anlage grafisch und multimedial dargestellt. Die Ausstellung wird von **Abiturienten des Johannes-Butzbach-Gymnasiums** vorbereitet und soll dauerhaft im Burgkeller bleiben. Vom **1. bis 29. Juli** zeigt der

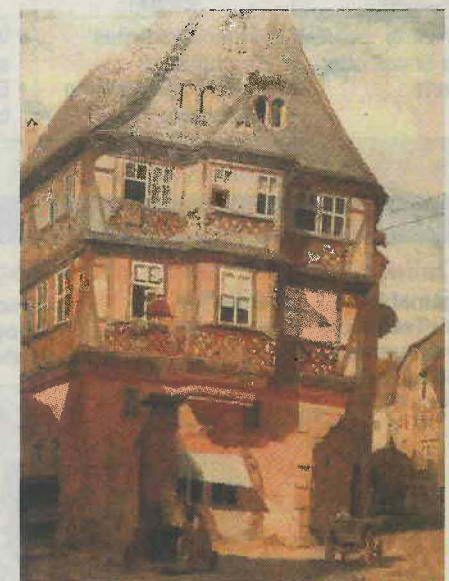
Aschaffener **Malers Günter Ullrich** in den Sonderräumen im Dachgeschoss einige seiner Werke. Vom **24. August bis 30. September** sind dort **Skulpturen von Claire Montoya** aus Arnouville zu sehen. Das Museum für Ikonen und moderne Kunst in der Miltenburg wird seit Mitte 2011 von der Stadt Miltenberg als zweites Museum neben der Einrichtung am Marktplatz betrieben. Leiter beider Häuser ist Hermann Neubert. Die Dauerausstellung in der Miltenburg wurde von Domkapitular Jürgen Lensen konzipiert, die meisten Exponate sind Leihgaben der Diözese Würzburg. (bin)

Springerle oder Töpferarbeiten; derzeit geht die Museumsleitung von je 40 Workshops aus.

»Es soll etwas Besonderes sein und auch einen gewissen Anspruch haben«, berichtet Schneider über den Wunsch des Reiseveranstalters. Dazu gehöre auch, dass das Museum seinen Kaffeeausschank im Hof für eine entsprechend große Besuchergruppe fit mache. Davon dürften in der kommenden Saison wohl nicht nur die australischen Gäste profitieren – sondern auch alle anderen Besucher des Miltenberger Stadtmuseums.

Außer dem Programm für die Flusskreuzfahrer bereiten die Museen am Schnatterloch und in der Miltenburg noch weitere Aktionen vor. Bislang sind etwa 160 Veranstaltungen wie Führungen, Themenführungen und Arbeiten mit Schülern geplant. Weitere können je nach Nachfrage noch hinzukommen. Sabine Dreher

 Nach der langen Schließungszeit will das Museum übrigens gleich mit den Sommeröffnungszeiten starten. Ab dem **3. April** hat die Einrichtung von **Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17.30 Uhr** geöffnet.



Die Ansicht des Gasthauses Riesen ist nur eines von mehreren Bildern Karl Weyssers, die das Stadtmuseum in seiner Sonderausstellung zeigen wird.